Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 31

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bahnnamen statt Einnahmen

Oft versuchen die Behörden im öffentlichen Verkehr durch Namensänderungen gewisser umstrittener Projekte den Durchbruch beim Volk zu schaffen. So wurde aus der NHT die Bahn 2000, und prompt stimmte das Volk zu. (Wie hätte das Volk abgestimmt, wäre damals bereits klar gewesen, dass die Bahn 2000 die Projektkosten um 2,5 Milliarden Franken überschreiten wird?) Auch die NEAT, die «Neue Eisenbahnalpentransversale», wird allmählich zu «Alptransit». Wie gross die Zusatzkosten dort sein werden, ist ungewiss. Im Hinblick darauf aber könnte dem bisher letzten Pannenprojekt im öffentlichen Verkehr, der Centovallibahn im Tessin, ebenfalls ein neuer Name verpasst werden: Centomillebahn.

Not um Ogi

Vor vier Jahren kämpfte der damalige Berner SVP-Nationalrat Adolf Ogi mit dem Slogan «Wir wollen Platz vier» für den Klassenerhalt der SVP im Bundesrat. Er schaffte nicht nur dies, sondern danach auch den Sprung in die Landesregierung, wo er zeigte, was zur Führung eines Landes nötig ist: gesunder Menschenverstand. Heute stehen bald wieder Nationalratswahlen vor der Tür, und jetzt kämpft Max Friedli, der Generalsekretär. Kaum hatte er vernommen, dass einer Umfrage gemäss die Grünen im Herbst 1991 die SVP überflügeln werden, ergriff er seine Schreibmaschine und hub an zur Verteidigung der heutigen Zauberformel, die zwar «kein Heiligtum» sei, doch dürften deren Vorteile «nicht leichtfertig preisgegeben werden». Lisette hat den Eindruck: Hier war die Angst um Ogi der Vater des SVP-Gedankens.

Katastrophenhilfekorps auf Sparflamme?

Die Schweizer Katastrophenhilfe SKH umfasst ein Korps von über 1000 Leuten. Chef ist Charles Raedersdorf, Nachfolger von Arthur Bill und Eduard Blaser. Immer wieder macht das «Korps» von sich reden. Vor allem durch die Aktionen, die stattfinden. Ob Erdbeben im Iran oder Erdbeben im Fernen Osten: Das SKH ist zur Stelle. Das hebt den «Korpsgeist», vor allem wenn darüber sofort in allen Gazetten und elektronischen Medien berichtet wird. Dass jeweilen nur zwei bis drei Leutlein zum Einsatz kommen, wird in der heutigen Zeit übersehen, wo ohnehin jede Mücke zum Elefanten hochstilisiert wird. Gut, dass so wenige hinfliegen. Welch ein Theater würden die Medien denn veranstalten, wenn Raedersdorf eine Hundertschaft zur Rettungsaktion entsenden würde, die erst noch etwas zustande brächte! Das gäbe ja Blasersche Zustände, was vor allem Bundesrat René Felber gewiss nicht will. Sein Vorgänger Pierre Aubert war ja gerade über die allzu aktive Katastrophenhilfe von Eduard Blaser gestolpert.

Höchstes Gütesiegel

Das Departement von Flavio Cotti löste einen Entrüstungssturm aus durch die Absicht, zum Thema «Gütesiegel für Kondome» eine Pressekonferenz zu veranstalten. Für Berichterstattungen unter der Gürtellinie sei die Bundeshauspresse nicht zuständig, klang es indigniert aus dem Journalistenzimmer. Vizepräsident Flavio Cotti, auf der Beliebtheitsskala momentan hoch im Kurs, kann sich keine vergraulte Presse leisten, gilt es doch, die Startbahn zu ebnen für sein Präsidialjahr, das – vom Schicksal hübsch gefügt – mit der 700-Jahr-Feier zusammenfällt. Also wurde die Pressekonferenz abgesagt. Trotzdem erhielten Kondome ein Gütesiegel, die Medien waren in der Lage, auch ohne bundeshausjournalistischen Segen das Thema zu verarbeiten. Das heisst, fast alle: Die Nachrichtenagentur Associated Press (AP) schaffte das Kunststück nur bedingt. Einen Tag später aber meldete die Agentur pflichtbewusst, dass auch die Marke «Harmony» (gestern versehentlich vergessen) die «Qualitätsauszeichnung» erhalten habe. Für diese journalistische Korrekturmeldung erhält die AP von Lisette nun ein Gütesiegel. *Lisette Chlämmerli*

ORLANDO EISENMANN

Getrübte *National*-Feier

REKLAME